

zda

Zentrum für
Demokratie
Aarau



Aarau 1.–4. April 2009

Anmeldung: www.zdaarau.ch



Sponsoren



Die Träger des ZDA



I Wissenschaftliche Konferenz: «Herausforderung HarmoS»

Donnerstag, 2. April 2009, 9.30–17.00 Uhr

Kultur- und Kongresshaus Aarau

Einführungsvortrag: «Harmonisierung im Bildungswesen» Seite 6

Panel 1 «Steuerung anhand von Standards und Tests?» Seite 6

Panel 2 «Fachdidaktische Probleme mit HarmoS» Seite 8

Freitag, 3. April 2009, 9.00–19.00 Uhr

Kultur- und Kongresshaus Aarau

Panel 3 «HarmoS in der schweizerischen Verfassung» Seite 9

Panel 4 «HarmoS und der Horizontalföderalismus» Seite 10

Podiumsgespräch: Herausforderung HarmoS Seite 11

II Gründung des Vereins «Freunde des ZDA»

Donnerstag, 2. April 2009, 16.30–20.00 Uhr

Grossratsgebäude

Seite 12

III Eröffnungsfeier des Zentrums für Demokratie Aarau

Samstag, 4. April 2009, 10.30–12.00 Uhr

Villa Blumenhalde

Seite 13

IV Tag der offenen Tür am ZDA

Samstag, 4. April 2009, 14.00–16.00 Uhr

Villa Blumenhalde

Seite 13

V «Aargauer oder Zuger Mathematik?»: Eine Ausstellung zu HarmoS und Demokratie

Mittwoch, 1. April 2009–Sonntag, 5. Juli 2009

Stadtmuseum Aarau

Vernissage: Mittwoch, 1. April 2009, 18.00 Uhr

Kurzführung und Lunch: Freitag, 3. April 2009, 12.30–13.30 Uhr Seite 14

VI Kulturell-politische Aktion «Fragen Wagen» vom 2.–4. April 2009

Im öffentlichen Raum

Seite 15



Prof. Dr. Andreas Auer



Prof. Dr. Daniel Kübler



Prof. Dr. Béatrice Ziegler

Herzlich willkommen

Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) veranstaltet vom 1. bis 4. April 2009 die **1. Aarauer Demokratietage**, ein Anlass an welchem sich Wissenschaft und Politik, Kultur und Bevölkerung, Medien und Verbände im Prinzip alljährlich zur gemeinsamen Erörterung von Grundfragen der Demokratie begegnen sollen.

Im Zentrum der Demokratietage steht jeweils eine **wissenschaftliche Konferenz**. Das für das Jahr 2009 gewählte Thema lautet «Herausforderung HarmoS». Die Harmonisierungsanstrengungen der schweizerischen Kantone im Bereich des Volksschulwesens werfen tatsächlich sowohl in bildungspolitischer wie in fachdidaktischer Hinsicht zahlreiche Fragen auf und stellen die Demokratie und den Föderalismus auf die Probe. In vier wissenschaftlichen Panels und einem mehr politisch ausgerichteten Podiumsgespräch werden die bildungspolitischen, staatsrechtlichen und politikwissenschaftlichen Problemkreise umrissen und miteinander in Verbindung gebracht.

Im Rahmen der 1. Aarauer Demokratietage findet die Gründung des Vereins «**Freunde des ZDA**» statt, der die notwendige Verankerung des ZDA in der Bevölkerung, Politik und Wirtschaft der Region sicherstellt. Höhepunkt ist dann die offizielle und öffentliche Eröffnungsfeier des Zentrums für Demokratie Aarau. Persönlichkeiten aus der Schweiz, der Region und die Bevölkerung sind dazu herzlich eingeladen.

Ein **Tag der offenen Tür** am Sitz des ZDA in der Blumenhalde wird die 1. Aarauer Demokratietage zu einem ungezwungenen Abschluss bringen. Wir möchten der Bevölkerung von Aarau und Umgebung die Gelegenheit geben, sich an diesem traditionsreichen Hort der aargauischen Demokratie im direkten Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZDA über dessen Tätigkeiten und Ziele zu informieren und ihre Meinung dazu kund zu tun.

Umrahmt werden die beiden Anlässe durch verschiedene kulturelle Darbietungen, welche um dieselben Themen kreisen, insbesondere eine **Ausstellung zu HarmoS und Demokratie** «Aargauer oder Zuger Mathematik?» im Stadtmuseum vom 1. April bis 5. Juli 2009 und eine **kulturpolitische Aktion «Fragen Wagen»** von der Theatergruppe Szenart.

Zu sämtlichen Anlässen der 1. Aarauer Demokratietage ist die Öffentlichkeit von nah und fern freundlich eingeladen. Aus organisatorischen Gründen ist jedoch eine Anmeldung erforderlich. Wir freuen uns sehr, Sie an den 1. Aarauer Demokratietagen begrüßen zu dürfen.

Aarau, im Januar 2009

Direktion des ZDA
Prof. Dr. Andreas Auer
Prof. Dr. Daniel Kübler
Prof. Dr. Béatrice Ziegler

Lokalitäten



1 Kultur- und Kongresshaus
Schlossplatz 9

2 Grossratsgebäude
beim Aarauplatz

3 Villa Blumenhalde (ZDA)
Küttigerstrasse 21

4 Stadtmuseum Aarau
Schlossplatz 23

5 Spaghetti Factory Salmen
Metzgergasse 8

6 Hotel Aarauplatz
Bahnhofstrasse 68

7 Bahnhof
Bahnhofstrasse 72

I Wissenschaftliche Konferenz: «Herausforderung HarmoS»

Kultur- und Kongresshaus Aarau 1

Donnerstag, 2. April 2009 und Freitag, 3. April 2009

(Simultanübersetzung D/F (ganzer Tag), Hr. Pat Maday / Übersetzer)

Einführungsvortrag

Donnerstag, 2. April 2009

9.30–10.00 Uhr

Prof. Dr. Lucien Criblez, Universität Zürich
*Harmonisierung im Bildungswesen – Bildungspolitik
zwischen nationalen Reformaspirationen und
föderalistischen Autonomieansprüchen*



Panel 1

Steuerung anhand von Standards und Tests? HarmoS als bildungspolitisches Projekt

Donnerstag, 2. April 2009, 10.00 bis 12.30 Uhr

Vorsitz: Prof. Dr. Carsten Quesel, Pädagogische Hochschule FHNW

10.00–10.10 Uhr

Prof. Dr. Carsten Quesel Pädagogische Hochschule FHNW
Einführung



10.10–11.30 Uhr

Dr. Olivier Maulini, Université de Genève
Entre l'Etat et l'Ecole: l'évaluation, bulle ou aiguillon?



Prof. Dr. Christoph Maeder, Universität St. Gallen
*Enzyklopädie oder Wörterbuch? Professionelles Lehren
und Systemsteuerung im Clinch*



Emanuele Berger, Ufficio studi e ricerche (URS), Bellinzona
*Différences régionales dans un contexte de standards
nationaux*



Christian Aeberli, Dept. Bildung, Kultur und Sport, Aarau
*Über den Sinn und Unsinn von Standards für den Unterricht
im Bildungsraum NWCH*



Dr. Silvia Grossenbacher, SKBF Schweizerische Koordinations-
stelle für Bildungsforschung
HarmoS-Konkordat und Bildungsmonitoring



Dr. Heinz Rhyn, EDK Bern
Discussant



11.25 – 12.30 Uhr

Diskussionsrunde

Weit nachdrücklicher als das Schulkonkordat von 1970 zielt das HarmoS-Konkordat auf die Struktur der Volksschule und die Qualität des Unterrichts. Die Kantone verpflichten sich nicht nur dazu, Bedingungen für ein durchlässiges Bildungssystem herzustellen und zu wahren, sondern auch dazu, eine gemeinsame Qualitätssicherung durchzuführen. Unter den hierfür erforderlichen Steuerungsinstrumenten kommt den sprachregionalen Lehrplänen und den nationalen Bildungsstandards ein hoher Stellenwert zu. Die Formulierung der Bildungsstandards ist dabei auf Grundanforderungen ausgerichtet, deren Erreichen durch systematische Leistungstests überprüft werden soll. Stärker als bisher soll sich die Steuerung des Bildungssystems am messbaren Output des Unterrichts und an dem im weiteren Lebensverlauf verwertbaren Outcome schulischer Lernprozesse orientieren.

Dem Anspruch nach geht es der EDK nicht darum, die Bildungsprozesse zu vereinheitlichen, sondern vielmehr darum, die institutionellen Leistungserwartungen im nationalen Maßstab zu koordinieren. Bestimmungen für das Erreichen der Normen fallen weiterhin in die Zuständigkeit der einzelnen Kantone, Gemeinden und Schulen; angepasst werden also nicht die Mittel und Wege, sondern die Ziele. Gleichwohl gibt es eine Vielzahl von Vorbehalten gegen diese Art der Regulierung, wobei im Hinblick auf die pädagogische Selbstverantwortung der Lehrpersonen der Vorwurf besonders schwer wiegt, dass die Fixierung auf Leistungstests geeignet sei, das Schul- und Unterrichtsklima zu ruinieren. Dieser Sorge steht die positive Erwartung gegenüber, dass Bildungsstandards und Leistungstests einen hohen Orientierungswert für die Unterrichtsplanung haben und den Lehrpersonen bessere Chancen für die Nutzung ihrer pädagogischen Gestaltungsspielräume bieten.

Panel 2

Fachdidaktische Probleme mit HarmoS: Das Beispiel der Politischen Bildung

Donnerstag, 2. April 2009, 14.00–17.00 Uhr

Vorsitz: Prof. Dr. Béatrice Ziegler, ZDA, Pädagogische Hochschule FHNW



14.00–14.40 Uhr Prof. Dr. Volker Reinhardt, PHZ Luzern
*Kompetenzen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Deutschland
am Beispiel des Faches Politische Bildung*



14.40–15.20 Uhr Prof. Dr. Christoph Kühberger, Universität Hildesheim
*«tu felix materia nube» - Zur Zusammenlegung und Kom-
petenzorientierung der Politischen Bildung mit dem
Fach Geschichte in Österreich*



15.20–15.50 Uhr Kaffeepause

15.50–16.30 Uhr Philippe Häberli, Université de Genève
*La place de l'histoire, de la géographie et de l'éducation
à la citoyenneté dans le plan d'études romand (PER)*



16.30–17.00 Uhr Prof. Dr. Béatrice Ziegler, ZDA, PH FHNW
*Überlegungen zur Entwicklung von Gegenstand und
Kompetenzen für eine Didaktik der Politischen
Bildung in der Deutschschweiz*



Das Projekt zur Harmonisierung der Volksschule will neben der Durchlässigkeit des Bildungssystems auch die Qualitätssicherung für schulische Lernerfolge über die Standardsetzung erreichen. Dabei konzentriert sich «HarmoS» auf bestimmte Fächer (Erstsprache, erste Fremdsprache, Mathematik, Naturwissenschaften). Für diese wurden Forschungsanstrengungen unterstützt, die die Definition von Kompetenzen, Kompetenzmodellen und auf ihrer Basis definierte Standards zum Ziele haben. Andere Fächer und fachübergreifende Themen drohen bei diesem Prozess nicht nur eine bildungspolitisch bedingte Entwertung zu erfahren.

Ihnen fehlen auch die über den Prozess von «HarmoS» ermöglichten Entwicklungsarbeiten, also der Nachvollzug der Kompetenzdefinitionen und die vereinheitlichenden Standardentwicklungen, die die Kompatibilität der Fächer und Themen mit der neuen Landschaft erst ermöglichen. Die Politische Bildung – in HarmoS kein Gegenstand, im Deutschschweizer Lehrplan als Strang des überfachlichen Themas «Bildung für nachhaltige Entwicklung» explizit vorgesehen – steht damit vor spezifischen Herausforderungen: Es besteht in der Wissenschaftsgemeinschaft keine einheitliche Vorstellung zu Inhalt und Zielsetzungen der Politischen Bildung, zu Kompetenzen und Kompetenzmodellen. Die wissenschaftlich ungefestigte Disziplin sieht sich gleichzeitig – diffusen – Erwartungen der politischen Öffentlichkeit hinsichtlich einer politischen «Mündigkeit» von Volksschulabgängerinnen und -abgängern gegenüber. Beispiele von Inhalts- und Standardsetzungsprozessen für Politische Bildung lassen fachdidaktische wie bildungspolitische Problemlagen hervortreten.

Panel 3

HarmoS in der schweizerischen Bildungsverfassung

Freitag, 3. April 2009, 9.00–12.00 Uhr

Vorsitz: Prof. Dr. Andreas Auer, ZDA, Universität Zürich



9.00–9.20 Uhr Prof. Dr. Bernhard Ehrenzeller, Universität St. Gallen
HarmoS im Lichte der Bildungsverfassung



9.20–9.40 Uhr Prof. Dr. Vincent Martenet, Université Lausanne
HarmoS dans le paysage fédéraliste et démocratique suisse



9.40–10.00 Uhr Dr. Alexander Hofmann, Dept. Bildung, Kultur, Sport, Aarau
Die Möglichkeit parlamentarischer Steuerung im Rahmen interkantonalen Zusammenarbeit: Das Beispiel Bildungsraum Nordwestschweiz



10.00–10.30 Uhr Kaffeepause

10.30–10.50 Uhr Prof. Dr. Thomas Gächter, Universität Zürich
Welche Gestaltungsspielräume verbleiben den Kantonen?



10.50–11.10 Uhr Prof. Dr. Paul Richli, Universität Luzern
HarmoS im Lichte der Privatschulen



11.10–11.30 Uhr Prof. Dr. Giovanni Biaggini, Universität Zürich
Föderalismus quo vadis?

11.30–12.00 Uhr Diskussionsrunde

Die Neugestaltung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen (2004), die verfassungsrechtliche Neuordnung des Bildungswesens (2006) und die zumindest teilweise darauf basierende Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule vom 17. Juni 2007 zeugen von einem grundsätzlichen Umbruch in der schweizerischen Bildungsverfassung.

Die traditionelle horizontale Zusammenarbeit zwischen den Kantonen wird angespornt und zugleich überschattet durch die neuen Instrumente der Allgemeinverbindlicherklärung, der Beteiligungsverpflichtung sowie der bedingten Harmonisierungskompetenz welche die Bundesverfassung dem Bund zur Verfügung stellt. Wie sich diese Instrumente unter sich und im Verhältnis zu den weiterhin starken kantonalen Kompetenzen im Bereich des Grundschulunterrichts verhalten ist noch weitgehend ungeklärt. In Frage gestellt werden nicht nur die herkömmlichen vertikalen Verhaltensmuster im Bundesstaat sondern ebenso sehr die horizontalen Modalitäten der Gewaltenteilung im Bund und in den Kantonen, sowie die Rechtssicherheit und die Demokratie.

Panel 4

HarmoS und der Horizontalföderalismus: Überlegungen zum demokratischen Regieren in sich wandelnden Mehr-Ebenen-Systemen

Freitag, 3. April 2009, 14.00–17.00 Uhr)

Vorsitz: Prof. Dr. Daniel Kübler, ZDA, Universität Zürich



14.00–14.40 Uhr Prof. Dr. Joachim Blatter, Universität Luzern
Demokratische Legitimität in der Mehrebenenpolitik



14.40–15.10 Uhr Prof. Dr. Frank Marcinkowski, Universität Münster
Verhandeln in der Mediendemokratie: Politiker in der Öffentlichkeitsfalle



15.10–15.40 Uhr Kaffeepause

15.40–16.20 Uhr Dr. Daniel Bochsler, Universität Zürich
Horizontaler Föderalismus als Lösung des Problems der Kleinräumigkeit im Schweizer Föderalismus? Eine quantitative Perspektive



16.20–17.00 Uhr Prof. Dr. Daniel Kübler, ZDA, Universität Zürich
HarmoS und die Verflachung des Schweizer Föderalismus: eine Zwischenbilanz



In ganz Europa stehen Mehr-Ebenen-Systeme unter Druck. Die sich vertiefende Europäische Integration bringt eine Verlagerung von Entscheidungsbefugnissen «nach oben» mit sich, also auf internationale Ebene. Aber auch «nach unten» findet eine Verlagerung statt, indem selbstbewusst auftretende Städte und Regionen in vielen Politikbereichen zunehmenden Einfluss gewinnen. Dadurch verändern sich die Strukturen der vertikalen Machtteilung – die Hierarchien werden flacher – und die Prozesse der Politikformulierung und Umsetzung – Verhandlungen statt Mehrheitsentscheide. Auch HarmoS beruht auf dem Prinzip des «Horizontalföderalismus»: die landesweite Harmonisierung der Volksschule soll in erster Linie durch Kooperation erreicht werden. Die Verstärkung des Horizontalföderalismus wirft jedoch eine Reihe von Fragen auf. So verschärfen sich dadurch möglicherweise die Spannungen zwischen dem demokratischen und dem föderalistischen Prinzip. Abzuklären ist auch, inwiefern die komplexen Verantwortlichkeiten und verflochtenen Entscheidungsprozesse des Horizontalföderalismus zu einer Entkoppelung von Policy-Making und demokratischer Öffentlichkeit führen.

Podiumsgespräch

zum Thema «Herausforderung HarmoS»
Kultur- und Kongresshaus Aarau 1

Freitag, 3. April 2009, 17.30–19.00 Uhr

Diskussionsleiter: Hans Fahrländer, AZ, Baden

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Aeppli Regine

Bildungsdirektorin, Zürich (SP)

Brunschwig Graf Martine

Conseillère nationale, Genève (Lib/FDP)

Conrad Beatrice

Bürgerkomitee, Graubünden (Nein zu HarmoS)

Müller Geri

Nationalrat, Aargau (Grüne Partei)

Schlürer Ulrich

Nationalrat, Zürich (SVP)

Schwegler Martin

Parteipräsident, Luzern (CVP)

Zemp Beat

Zentralpräsident Dachverband Schweizer
Lehrerinnen und Lehrer

II Gründung des Vereins «Freunde des ZDA»

Grossratsgebäude 2

Donnerstag, 2. April 2009, 16.30–ca. 20.00 Uhr

Der Verein «Freunde des ZDA» will sich dafür einsetzen, dass das Zentrum für Demokratie Aarau über den für seine wissenschaftlichen Leistungen unabdingbaren Rückhalt in der Bevölkerung verfügt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, dem Verein beizutreten. Informationen zum Verein sowie die Statuten sind auf der Homepage des ZDA (www.zdaarau.ch) ersichtlich.

Vorstandsmitglieder:

Prof. Dr. Georg Müller (designierter Vereinspräsident), Pascale Bruderer, Dr. Marcel Bolz, Nik Brändli, Dr. Katja Gentinetta, Frank Gantner, Gottlieb Iberg, Dr. Michael Merker, Otto Wertli, Gabriela Rohner, Daniel Siegenthaler, Ruedi Vogt, Maja Wanner

16.30–16.40 Uhr	Prof. Dr. Georg Müller, <i>Begrüssung</i>
16.40–17.00 Uhr	Grussbotschaften - Walter Markwalder (Grossratspräsident) - Roland Brogli (Landammann) - Marcel Guignard (Stadtammann Aarau) - Pascale Bruderer (Vizepräsidentin Nationalrat)
17.00–17.45 Uhr	Gründungsversammlung
17.45–18.00 Uhr	Hannes Leo Meier (Szenart Aarau) <i>Vorstellung der kulturpolitischen Aktion «Fragen Wagen»</i>
18.00–18.30 Uhr	Prof. Dr. Andreas Auer, ZDA, Universität Zürich <i>Wie es dazu kam und wohin es geht: Das ZDA in der schweizerischen Hochschullandschaft</i>
18.30–ca. 20 Uhr	Stehbuffet mit Risotto

III Eröffnungsfeier des Zentrums für Demokratie Aarau (ZDA)

Villa Blumenhalde, Küttigerstrasse 21, 5000 Aarau ③

Samstag. 4. April 2009, 10.30–12.00 Uhr

Ansprachen von:

Dell’Ambrogio Mauro	Staatssekretär für Bildung und Forschung
Guignard Marcel	Stadtammann Aarau
Fischer Andreas	Rektor Universität Zürich
Bührer Richard	Direktionspräsident FHNW
Hofmann Urs	Departementsvorsteher DVI
Müller Georg	Präsident «Freunde des ZDA»
Auer Andreas	Direktor ZDA

Mit musikalischer Umrahmung und anschließendem Apéro

IV Tag der offenen Tür am ZDA

Villa Blumenhalde, Küttigerstrasse 21, 5000 Aarau ③

Samstag. 4. April 2009, 14.00–16.00 Uhr

Die rund vierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZDA geben Auskunft über die Forschungs- und Lehrtätigkeiten, die sich in den drei Abteilungen «Allgemeine Demokratieforschung», «Centre for Research on Direct Democracy (c2d)» und «Politische Bildung und Geschichtsdidaktik» abspielen.

**V «Aargauer oder Zuger Mathematik?»
Eine Ausstellung zu HarmoS und Demokratie**

Stadtmuseum Aarau 4

1. April bis 5. Juli 2009

Thurgau
Graubünden
Luzern
Niderrhein

Mittwoch, 1. April 2009, 18 Uhr

Vernissage im Stadtmuseum

Freitag, 3. April 2009, 12.30–13.30 Uhr (für Tagungsteilnehmende)

Kurzführung mit Lunch im Stadtmuseum Aarau

Die Ausstellung steht im inhaltlichen Zusammenhang mit den «1. Aarauer Demokratietagen» des Zentrums für Demokratie Aarau ZDA vom 1. April bis 5. Juli 2009.

Die Ausstellung geht folgenden Fragen nach: Was ist ein Konkordat zwischen den Kantonen? Wie wird es im «Haus der Kantone» in Bern erarbeitet? Wie wird über ein Konkordat wie «HarmoS» demokratisch entschieden? Gibt es vergleichbare demokratische Verfahren in Geschichte und Gegenwart? Die Ausstellung will diese komplexen Sachverhalte für die Besucherin, den Besucher einfach, verständlich und sinnlich darstellen, um am Schluss eine konkrete Frage zu stellen: Wird in Zug eine nadere Mathematik gelehrt als im Kanton Basel?

Verantwortlich:

Stephan Müller

Szenograf NDS FH



Treppenhaus im «Haus der Kantone» in Bern

VI «Fragen Wagen»

Kulturpolitische Aktion im öffentlichen Raum

Donnerstag, 2. April 2009 bis Samstag, 4. April 2009

«Fragen Wagen» zur Demokratie

Eine Aktion im öffentlichen Raum

von SZENART, Gruppe für aktuelles Theaterschaffen



Stellen Sie sich vor: Sie gehen durch die Stadt. Irgendwo, recht ungewohnt, steht eine Limousine. Sie werden eingeladen, im Fond Platz zu nehmen. Das Auto fährt nicht weg, denn einen Fahrer gibt es nicht. Aber auf dem Beifahrersitz, Ihnen zugewandt, sitzt ein Interviewer. Er stellt Ihnen fünf Fragen. Er möchte wissen, was Sie über die Demokratie denken. Sie antworten. Sie kommen ins Gespräch.

SZENART ist mit dem «Frage Wagen», einer stattlichen Limousine, während den ersten Aarauer Demokratietagen auf Aarauer Plätzen und Strassen unterwegs.

Am 2. und 3. April 2009 haben Sie die Möglichkeit, im edlen Inneren eines Audi V8 des Jahres 1991 Ihre Meinung zur Demokratie zu äussern! Besuchen Sie ihn und nehmen Sie darin Platz!

Der «Fragen Wagen»

Der «Fragen Wagen» ist eine gesellschaftlich-künstlerische Aktion von SZENART. In Aarau Strassen wagt sich die Gruppe an Fragen zur Demokratie. Gehen Sie das Wagnis ein! Fünf einfache Fragen werden es sein, um damit die vielfältigen Haltungen zu unserer Demokratie auszuloten.

Die Äusserungen nimmt die SZENART auf Tonband auf. Ein Tonkünstler bearbeitet die Interviews im Anschluss und gestaltet aus den Antworten zu jeder der fünf Fragen ein Sprach-Musikstück. Diese fünf Tonwelten werden am Samstag dem 4. April anlässlich der offiziellen und öffentlichen Eröffnung des Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) vorgestellt.

Zudem werden Hänger mit einzelnen markanten Sätzen für eine nächste Tagung als Blickfang für die Eingangshalle der «Blumenhalde», dem Sitz des ZDA, gestaltet.

Die ZDA-Abteilung Politische Bildung und Geschichtsdidaktik wird über die aufgezeichneten Stellungnahmen der Passantinnen und Passanten nachdenken und einen Kommentar dazu erstellen.

Verantwortlich: Hannes Leo Meier

Anmeldung:

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung obligatorisch, ausser für den «Tag der offenen Tür». Die Anmeldung unter www.zdaarau.ch ab Ende Januar 2009 bis 31. März 2009.

